

Zum 170. Geburtstag

14-Meter-Tafel erinnert an Auguste Schmidt

In Leipzig wurde gestern der Frauenrechtlerin Auguste Schmidt anlässlich ihres 170. Geburtstages gedacht. Dabei wurde an der Stirnseite des Hauses Lortzingstraße 5 eine 14 Meter lange Tafel eingeweiht: „Hier wohnte 1863/64 Auguste Schmidt (1833-1902), die in Leipzig 40 Jahre als Pädagogin, Publizistin und Frauenrechtlerin wirkte“, steht darauf geschrieben.

Neben Louise Otto-Peters und Henriette Goldschmidt gehörte Auguste Schmidt im 19. Jahrhundert zu den führenden Frauenrechtlerinnen ihrer Zeit. Insbesondere engagierte sie sich für eine Reform der Bildung und Erziehung von Mädchen, für eine Professionalisierung der Ausbildung von Lehrerinnen und für die Zulassung der Mädchen zum Universitätsstudium.

Zu Lebzeiten besaß Auguste Schmidt unter ihren Mitstreiterinnen und Zeitgenossen ein großes Ansehen. Heute ist ihr Name nur wenigen bekannt. Mit der Inschrift auf der vom Leipziger Künstler Harald Alf geschaffenen Gedenktafel und – wie kürzlich berichtet – mit einem ersten Buch über diese bemerkenswerte Frau soll an sie erinnert werden. Für die Würdigung an der Lortzingstraße 5 hatte sich maßgeblich die Stadtverwaltung eingesetzt, unterstützt vom Zonta Club Leipzig Elster und dem Hauseigentümer.

A. Rau.



Eine Tafel am Haus Lortzingstraße 5 erinnert jetzt an Auguste Schmidt. Johanna Ludwig, Vorsitzende der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft, weihte sie gestern ein.